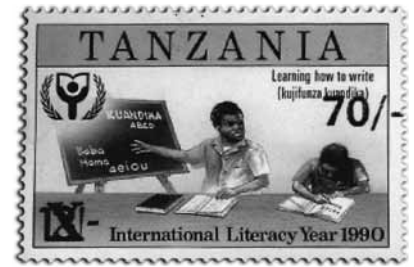


news letter

GV 26.10.12, 19.30h
in Mönchaltorf



Liebe Freunde von Kisimiri Liebe Spenderinnen und Spender

Wenn der Erfolg zum Problem wird: Bereits in unserem letzten Newsletter hatten wir darauf hingewiesen, dass die Kisimiri Secondary School von Schülern regelrecht überrannt wird. Der gute Ruf der Institution hat sich rasch über die Region hinaus verbreitet, was zu einem stetig wachsenden Zustrom auch aus anderen Landesteilen geführt hat. Diese auf den ersten Blick erfreuliche Tatsache hat aber auch ihre Kehrseite, denn die bestehende Infrastruktur ist mit dem grossen Andrang in mancher Hinsicht überfordert, worunter dann zwangsläufig wiederum die Unterrichtsqualität leidet. Wie Emil Karafiat in seinem Reisebericht darlegt, wurde die Schmerzgrenze inzwischen überschritten, und es ist höchste Zeit, in angemessener Form Gegensteuer zu geben. Entsprechende Vorstösse hat er bereits vor Ort unternommen, und es wird nun darum gehen, deren Umsetzung im Auge zu behalten. Dies ist nur eines der Themen, welche uns im kommenden Vereinsjahr beschäftigen werden. Mehr dazu erfahren Sie an unserer GV vom 26. Oktober in Mönchaltorf – wir würden uns freuen, Sie dort persönlich begrüßen zu dürfen!

Der Vorstand

Reisebericht von Emil Karafiat

Tansania, Juli 2012

Einleitung

An unserer diesjährigen Kisimirireise nahmen zehn Personen teil. Ähnlich wie im letzten Jahr wurden wir vom Dorfvorsitzenden, Mr Anaeli Serea sehr feierlich empfangen, und nach der Schulbesichtigung wurde ein weiteres Festessen mit Reden und anschliessendem „Cake“ (gebratene Ziege) veranstaltet. Sehr schnell wurde klar, dass der Anlass zum Fest dieses Jahr die Anwesenheit meiner Tochter Carol war. Denn Herr Serea hatte mich 2011 dringend gebeten, dass ich sie dieses Jahr „mitbringen“ möge. Das hängt damit zusammen, dass die lokale Bevölkerung von Kisimiri aus der Entstehungsgeschichte von Friends of Kisimiri einem kleinen Ereignis, das 1994 geschah, grösste Bedeutung beimisst. Ich musste meiner damals 10-jährigen Tochter versprechen, dass wir einen zweiten Versuch unternehmen würden, um zu meinem Elternhaus zu gelangen, nachdem der erste wegen des fehlenden



Feierlich eingekleidet stand Carol Karafiat im Mittelpunkt der Begrüssungszeremonie. Rechts Herr Anaeli Serea.

ursprünglichen Weges gescheitert war. So lernten wir damals Abnery Mrema beim Schulunterricht unter einem Baum kennen. Hätte Carol nicht auf diesem zweiten Versuch bestanden, wäre das Projekt nie entstanden – das ist die Meinung der Menschen in Kisimiri. Vielleicht ist das auch richtig so. Ich war jedenfalls froh darüber, für einmal nicht im Mittelpunkt zu stehen.

Die Primarschule (KPS)

Sehr erfreulich war es festzustellen, dass Abnery Mrema, unser Mann vor Ort, die Projektarbeit sehr zügig vorangetrieben hat. So ist die neue Toilettenanlage praktisch fertig und insgesamt drei neue Doppelhäuser für die Lehrkräfte stehen zur sofortigen Verfügung. Jedes Haus ist mit einem Solarpanel ausgerüstet und verfügt über eine Stube, drei Schlafzimmer, Dusche, WC, fließendes Wasser sowie Küche und Hof. Die Gebäude machen einen komfortablen Eindruck. Carol verbrachte mit drei weiteren Gästen eine Nacht in einem der Häuser. Mit dem Bau dieser Häuser und drei weiteren, die geplant sind, leisten wir einen entscheidenden Beitrag zur Verbesserung der Existenzgrundlage für die Lehrkräfte. Dies wird bestimmt zu einer Verbesserung der Unterrichtsqualität führen. Der „Head Teacher“ (Vorsteher) der Kisimiri Primary School, Mr Richard Mbaga, hat Friends of Kisimiri (FoK) ausdrücklich dafür gedankt und darauf hingewiesen, dass mit diesen Unterkünften das akute Problem des Lehrermangels angegangen werden könne. Zur Zeit stehen für die insgesamt 605 Kinder nur 8 Lehrpersonen zur Verfügung - nötig wären mindestens 15! Er bat mich, beim Regionalen Bildungsdirektor (Regional Education Officer/REO) dieses Problem anzusprechen. Am letzten Tag vor meiner Rückreise hatte ich die Gelegenheit, mit dem REO ein Gespräch zu führen. Er versprach mir, dafür zu sorgen, dass mehr Lehrkräfte nach Kisimiri versetzt würden.

Auf ein weiteres Problem hat mich der Head Teacher, Mr Mbaga, aufmerksam gemacht: Die KPS ist dringend auf Schulmaterial aller Art angewiesen. Von der Regierung steht kein Geld zur Verfügung. Auf mein Betreiben hin hat er mir eine ausführliche

Liste mit genauer Bezeichnung des erforderlichen Materials und der Kosten gegeben, die auf insgesamt 13'000 Franken zu stehen kommen. Da sich FoK primär auf den Bau von Infrastruktur konzentriert, gehört die Beschaffung von Unterrichtsmaterial allerdings nicht zu unseren Kernaufgaben. Doch hat sich inzwischen bereits ein anonym bleibend wollender Spender für exakt diese Art der Unterstützung angeboten, womit die Finanzierung gesichert ist.

Die Kisimiri Secondary School und High School (KSS/KHS)

Mit grossem Stolz führte uns Abnery Mrema das „Dreifachhaus“ für Lehrkräfte vor. Eines der drei angebauten Häuser wird bereits von einem Lehrer bewohnt. Die anderen sollten demnächst fertig sein. Die lange Leidensgeschichte der Laboratorien dürfte ebenfalls demnächst zu Ende sein. Abnery muss noch Kupferrohre aus Nairobi (Kenya) beziehen für die Gasleitungen. Dann verfügt die KSS wohl über zwei der modernsten Labors für Sekundarschulen im ganzen Land! Die KHS hat dieses Jahr wieder für erstklassige Schlagzeilen gesorgt: Gemessen an allen Schulen (inklusive Privatschulen) hat sie landesweit an dritter Stelle - gemessen an den öffentlichen Schulen sogar an erster Stelle - abgeschlossen! Das hat für Furore gesorgt.

In meinem Gespräch mit dem Rektor, Mr Emanuel Kisongo John, erfuhr ich, dass die KSS im Gegensatz zur KHS national im Mittelfeld auf Rang 900 figuriert. Im Schuldistrikt von Arumeru, dem 20 Schulen angehören, rangiert sie auf Platz 5. Dies hat verschiedene Gründe. Mr John arbeitet aber daran, die Schulqualität zu verbessern. Die KSS gehört mit 1'300 Kindern landesweit zu den überdurchschnittlich grossen Schulen. Von der Infrastruktur her gesehen verfügt die KSS gegenüber anderen Schulen im Land über ausgezeichnete Bedingungen. Sie hat 16 Klassenzimmer, die wohl beste Bibliothek für Sekundarschulen, drei Schlafsäle, Häuser für die Lehrkräfte und vieles mehr. Diese Vorteile kommen allerdings angesichts der astronomisch hohen Zahl der Schülerinnen und Schüler gar nicht zur Geltung. Die Schule droht ob dieses Ansturms buch-



Mr. John und Mr. Mbaga empfangen uns in einem fertiggestellten und bezugsbereiten Lehrer-Doppelhaus.

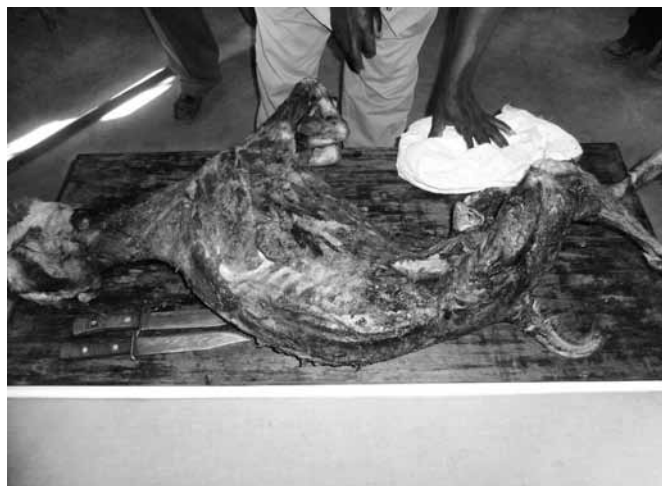
stäblich zu ersticken. Der Grund dafür liegt auf der Hand: Wegen ihres guten Rufes wirkt die Schule wie ein Magnet auf Eltern im ganzen Land. Es gibt wenige Schulen, die auch über Schlafsäle verfügen. So erschleichen sich viele Eltern das Recht, ihre Kinder nach Kisimiri zu schicken. Dazu kommt, dass es immer noch zu wenig Sekundarschulen im ganzen Land gibt. Letztes Jahr meinte Mr John, er könne doch nicht einfach diesen Schülern den Zugang verwehren.

Als ich dieses Jahr die Knabenunterkunft betrat, war ich ob den Bedingungen schockiert. Zwei Knaben teilen sich ein Bett (was übrigens laut Schulgesetz verboten ist, aber im ganzen Land praktiziert wird). Andere schliefen auf dem Boden zwischen den Kajütenbetten und wieder andere schliesslich in der Toilettenanlage. Dieser katastrophale Anblick hat mich dazu veranlasst, ein sehr ernstes Wort mit dem Rektor und den entsprechenden Regierungsstellen zu führen. Ich bin mir bewusst, dass ich mich damit in die Führung der Schule einmischte. Da aber FoK durch Abnery Mrema in der Schulkommission vertreten sind, betrachtete ich es auch als mein Recht und meine Verantwortung, allen Spenderinnen und Spendern gegenüber zu handeln. So habe ich darauf bestanden, dass die Zahl der Kinder an der KSS in den nächsten Jahren reduziert werden müsse. Mit 1'300 Kindern sei die kritische Grösse bei der bestehenden Infrastruktur weit überschritten. Ich wies darauf hin, dass es auch eine Frage der Menschenwürde sei, wie viele Kinder man in einen Schlafsaal einpferche und erinnerte daran, dass die Schule ursprünglich für 400 Kinder angelegt war. Als Zielvorgabe nannte ich 800 Plätze als das zu erstrebende Maximum. Sowohl der Rektor als auch der oben erwähnte REO versicherten mir, dass sie das Problem demnächst anpacken würden.

Was die laufenden Bauvorhaben an der KSS anbelangt, lässt sich sagen, dass beinahe alle geplanten Gebäude fertiggestellt sind. Das „Dreifachhaus“ für Lehrkräfte steht demnächst zur Verfügung. Anstelle des an der KHS geplanten Versammlungssaals (Assembly Hall) möchte der Vorstand von FoK nach Rücksprache mit Abnery Mrema den Esssaal an der KSS so ausbauen, dass er als Mehrzwecksaal sowohl fürs Essen als auch für Versammlungen und Prüfungsveranstaltungen verwendet werden kann. So können erhebliche Kosteneinsparungen erzielt werden.



Kurz vor der Fertigstellung: Die neue Toilettenanlage an der KPS.

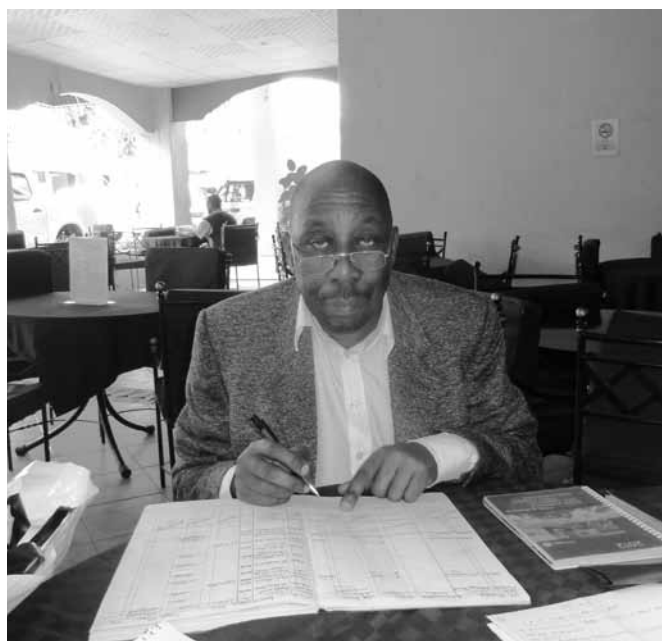


Obligates Hauptgericht bei wichtigen Anlässen: die gebratene Ziege.

Zusammenfassung und Ausblick

Trotz einiger kritischer Beobachtungen in diesem Bericht: Es geht den Schulen von Kisimiri besser als je zuvor. Die Probleme, die bestehen, sind teilweise menschlicher Natur und können im Dialog gelöst werden. So hat mir der Rektor gemeldet, dass ein etwas schwieriger Lehrer versucht hat, seine Schüler dazu zu bewegen, auf dem Schulgelände eine Moschee zu erstellen. Über Nacht wurden Bausteine aufs Schulgelände gebracht. Dieses Vorhaben wurde vom Rektor konsequent unterbunden mit der Begründung, es werde keine Kirchen oder Moscheen auf dem Schulgelände geben. Religion ist Privatsache.

Beim Besuch einer kürzlich eröffneten Sekundarschule in Momella (ca. 10 km von Kisimiri entfernt) konnte ich mir ein Bild davon machen, wie schwer es der dortige Rektor hat. Die Infrastruktur ist äusserst dürftig. Es mangelt an allem. Wehmütig schaute er zu Mr John, der stolz von seinen 16 Klassenzimmern reden konnte im Vergleich zu den nicht kompletten fünf Zimmern an der Momella Secondary School. Diese Schule wurde in Angriff genommen, um die KSS zu entlasten. Das ist immerhin ein Zeichen dafür, dass sich die Behörden des Problems der Knappheit an Sekundarschulen bewusst sind. Es braucht einfach alles seine Zeit. Dieser Vergleich zeigt, wie weit die Projektarbeit von FoK gediehen ist. Unsere Arbeit wäre unmöglich gewesen ohne die grosszügige und nachhaltige Unterstützung



Abnery Mrema bei der gemeinsamen Kontrolle seiner Buchhaltung.



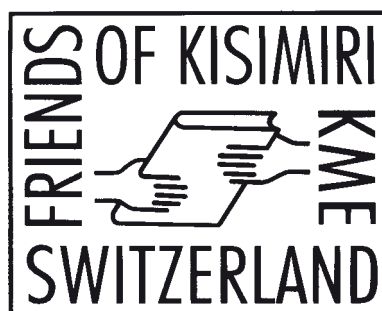
Schüler der Primary School lauschen den Feierlichkeiten.

aller Freunde von Kisimiri, zu denen auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, gehören. Für dieses und das kommende Jahr sind folgende Arbeiten geplant: An der KPS werden weitere drei Doppelhäuser für Lehrkräfte gebaut und an der KSS wird die Mehrzweckeshalle (Assembly Hall) in Angriff genommen.

Ein nach wie vor ungelöstes Problem, das im letzten Newsletter erwähnt wurde, ist die Notwendigkeit eines schuleigenen Transportmittels. Der Präsident der Schulkommission hat zwar schon einige Sponsoren gefunden. Ich habe ihm im Namen des Vorstandes mitgeteilt, dass wir uns mit einem einmaligen Beitrag beteiligen werden, sobald der Grossteil der Finanzierung sichergestellt ist. Wie es danach weitergehen soll, ist noch ganz offen. Es bestehen verschiedene Möglichkeiten. An der KPS ist das Thema English-Medium-School (Unterricht wird auf Englisch erteilt) nach wie vor aktuell. Es sind auch Stimmen laut geworden, die nach einer höheren Bildungsanstalt rufen. Eine weitere konkrete Option wäre der Bau einer Beruflichen Fachschule für Abgänger der KSS (Vocational School). Dazu braucht es aber noch verschiedene Gespräche und Abklärungen mit den verantwortlichen Regierungsstellen, die eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen werden.

Sehr gerne lade ich Sie nun alle zu unserer diesjährigen Generalversammlung vom Freitag, 26. Oktober 2012 um 19.30 Uhr ein. Dann werden wir Gelegenheit haben, Fragen im obigen Zusammenhang zu diskutieren. Für die grosszügige Unterstützung im vergangenen Jahr möchte ich mich nochmals bei allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich bedanken.

Asanteni sana (vielen Dank)
Emil Karafiat



Verein «Friends of Kisimiri»,
KME Switzerland,
c/o Emil Karafiat,
In der Schwerzi 21,
8617 Mönchaltorf
Tel./Fax 044/948 15 23
www.kisimiri.ch,
E-Mail: info@kisimiri.ch
PC 18-678455-2